

TÄTIG
KEITS
BERICHT
2012

<i>Vorwort</i>	{-Seite-} 04
<i>01 Aufsichtsrat und Geschäftsführung</i>	{-Seite-} 07
<i>02 Rechtsform und Aufgaben der Gesellschaft</i>	{-Seite-} 08
<i>03 Bericht der Geschäftsführung</i>	{-Seite-} 10

V O R W O R T

Das Jahr 2012 war für die Monopolverwaltungsgesellschaft wieder ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Hauptaufgabe der Monopolverwaltung, die Bestellung von Tabaktrafikantinnen und Tabaktrafikanten zur Sicherung der Nahversorgung mit Tabakerzeugnissen, konnte auch im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt werden.



GESCHÄFTSFÜHRERIN
DI Tina Reisenbichler

Die zur Absicherung des Tabakeinzelhandelsmonopols entwickelten Maßnahmen wurden auch 2012 fortgesetzt. Das wichtigste Ziel, behinderten Menschen und ihren Angehörigen eine Existenzgrundlage zu sichern, wurde auch 2012 erreicht. So konnten im vergangenen Jahr von 105 zu besetzenden Tabakfachgeschäften 75 an vorzugsberechtigte Bewerber vergeben werden. Dies bedeutet, dass wieder, wie schon seit 2010, jeden vierten Tag ein behinderter Mensch eine Tabaktrafik und damit eine selbstständige Lebensgrundlage erhalten hat und damit der Anteil der Vorzugsberechtigten insgesamt auf 51,4 % erhöht werden konnte.

FLÄCHENDECKENDE VERSORGUNG MIT TABAKERZEUGNISSEN IST EIN WICHTIGES ZIEL Für eine flächendeckende Nahversorgung mit dem gesamten Sortiment an Tabakwaren sorgten mit Stichtag 31. Dezember 2012 2.669 Tabakfachgeschäfte. Wo ein Tabakfachgeschäft wirtschaftlich nicht bestehen kann, standen dem Konsumenten 3.953 mit einem Gewerbebetrieb verbundene Tabakverkaufsstellen zur Verfügung. Zusätzlich wurden an mehr als 1.745 Tankstellen Tabakwaren, bezogen beim zugewiesenen Tabaktrafikanten, angeboten. Der Konsument erhält somit bundesweit flächendeckend alle am österreichischen Markt gängigen Tabakerzeugnisarten.

EXISTENZGRUNDLAGE FÜR BEHINDERTE MENSCHEN IST UNSER ZENTRALES ANLIEGEN Mit 31. Dezember 2012 gehörten etwas mehr als 51% aller Fachgeschäftsinhaber, das sind in ganz Österreich 1.373 Personen, dem Kreis der Vorzugsberechtigten an. Im Jahr 2012 erhielten, wie schon erwähnt, zusätzlich 75 behinderte Menschen eine Existenzgrundlage durch ihre Bestellung zum Tabakfachgeschäftsinhaber. 90% aller Nachbesetzungen im Tabakfachgeschäftssektor erfolgten aus dem Kreis der Behinderten. Damit konnte seit dem Jahre 1996, d. h. seit der Gründung der MVG, der Vorzugsberechtigtenanteil um nicht weniger als 19 % gesteigert werden.

STRUKTUR DES TABAKWARENUMSATZES In den 2.733 Tabakfachgeschäften wurden 74% des gesamten Tabakwarenumsatzes erzielt, in den 4.088 Tabakverkaufsstellen 26%. Um diese Umsatzstruktur abzusichern, wurde die Zurayonierung der Tankstellen erfolgreich weitergeführt. Tankstellen, die nach § 40 Tabakeinzelhandelsmonopolgesetz 1996 als Gastronomiebetrieb zum Tabakwarenverkauf berechtigt sind, werden einer Tabaktrafik zum Bezug der Tabakwaren zugeordnet. Damit ist die Absicherung des Gebietsschutzes des Tabakeinzelhandelsmonopols gewährleistet.

Die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung mit Tabakwaren ist ein vorrangiger Auftrag an die Monopolverwaltung. Neben dieser flächendeckenden Versorgung mit Tabakwaren erfüllen Tabakfachgeschäfte und Tabakverkaufsstellen auch eine enorme strukturpolitische Aufgabe, da sie oft der letzte Nahversorger in einer regionalen ländlichen Struktur sind. Damit sind Trafiken oft die wichtigsten Kommunikationszentren in vielen Gebieten und geben den besuchenden Konsumenten ein in anderen Handelssparten leider abhandenes persönliches Betreuungsgefühl.

DAS TABAKEINZELHANDELSMONOPOL SICHERT BESCHÄFTIGUNG VON BEHINDERTEN UND NICHTBEHINDERTEN Ausgehend von einer durchschnittlichen Anzahl von drei Beschäftigten in Tabakfachgeschäften oder Tabakverkaufsstellen sichert das

Tabakeinzelhandelsmonopol mehr als 21.000 Menschen und deren Angehörigen ihre wirtschaftliche Existenzgrundlage. In Anbetracht der Verschärfung der Arbeitsmarktsituation ist die Schaffung einer wirtschaftlichen Lebensgrundlage für behinderte Menschen zunehmend schwieriger. Durch das Tabakeinzelhandelsmonopol konnte auch im Jahre 2012 nahezu jeden 4. Tag für einen behinderten Menschen und dessen Angehörige eine selbstständige Einkommensquelle gesichert werden. Bedingt durch die Art der Behinderung ist dies oftmals die einzige Möglichkeit für eine dauerhafte Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Damit stellt das Tabakeinzelhandelsmonopol ein Musterbeispiel praktizierter Sozialer Marktwirtschaft dar.

WEITERE ABSICHERUNG DES TABAKEINZELHANDELSMONOPOLS Neben Österreich existieren derzeit in der EU auch in Italien, Spanien und Frankreich Tabakeinzelhandelsmonopole. Ebenso wie diese ist auch das österreichische Tabakeinzelhandelsmonopolgesetz EU-konform. Dies wurde sowohl vom Europäischen Gerichtshof als auch vom Obersten Gerichtshof Österreichs festgehalten. Im Hinblick auf die fortgesetzten Bestrebungen der EU, das Rauchen und den Tabakwarenverkauf restriktiven Maßnahmen zu unterwerfen, stellt sich das Einzelhandelsmonopol als moderne und adäquate Lösung für den Tabakeinzelhandel dar, das eigentlich beispielgebend für andere Länder wäre.

STRUKTURFONDS Mit 1. Jänner 2010 wurde die Solidaritätsfondsordnung aufgrund einer Novellierung des § 14a TabMG 1996 um den Strukturfonds zum Zweck der Restrukturierung des Tabakeinzelhandels ergänzt. Dieser stellt ein taugliches Instrument dar, durch Zuschüsse die notwendige Schließung einzelner Trafiken bewusst zu fördern. Damit erfüllt die Monopolverwaltung ihren sozialpolitischen Auftrag und nimmt gleichzeitig auf die Nahversorgung bedacht. Dies geschieht ausschließlich unter der Voraussetzung, dass die freiwerdenden Umsätze zur Sicherstellung der nachhaltigen Lebensfähigkeit der im Umfeld gelegenen, schlecht ausgelasteten Tabakfachgeschäfte notwendig sind.

Des Weiteren ermöglicht das anreizorientierte Förderregulativ, zielgerichtet Tabakverkaufsstellen aufzulassen und die Entwicklung neuer Tabakfachgeschäftsstrukturen zu ermöglichen, um damit Menschen mit Behinderung neue Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Dabei gilt es stets, Interessensabwägungen vorzunehmen und Entscheidungen mit Augenmaß und sozialer Verantwortung zu treffen.

PRÄSENZ AM MARKT Die Monopolverwaltung ist ständig bemüht, die Existenzgrundlagen der Tabaktrafikanten Österreichs sicherzustellen. Trafikant zu sein, ist kein leichtes Brot. Das Dasein als freier Unternehmer ist vielen, die sich um ein Tabakfachgeschäft bemühen, nicht vertraut. Um sie vor bösen Überraschungen zu bewahren wurde von der Monopolverwaltung gemeinsam mit dem Bundesgremium der Tabaktrafikanten und der Wohlfahrtseinrichtung die Ausbildung auf neue Beine gestellt und die Trafikakademie ins Leben gerufen. Hier werden neben fachspezifischen Inhalten auch wirtschaftliches Denken, kundenorientiertes Verhalten, aber auch Arbeitsrecht, Monopolesetz und Standesregeln vermittelt. Nur Bewerber, die dieses Seminar besucht und die abschließende Prüfung, bestehend aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil, bestanden haben, sind in Zukunft berechtigt, ein Tabakfachgeschäft zu führen. Auch die InhaberInnen und GeschäftsführerInnen von mit einem Gewerbe verbundenen Tabakverkaufsstellen sind mittlerweile verpflichtet, eine Schulung zu besuchen. Den Vorsitz der Prüfungskommission hat die Monopolverwaltung über-

Der Schwerpunkt der Arbeit der Monopolverwaltung im Jahre 2011 blieb auch 2012 eines der zentralen Anliegen, nämlich die Strukturbereinigung weiter voranzutreiben. Hiermit wird langfristig österreichweit eine Struktur geschaffen werden, die dem Tabakeinzelhandel das Überleben ermöglicht. Dabei werden Trafiken, deren Jahresumsatz unter einer gewissen Grenze geblieben ist, nicht mehr nachbesetzt, wenn dadurch den umliegenden Fachgeschäften eine höhere Frequenz ermöglicht werden kann, und sie so abgesichert sind.

Für die vielfältige Unterstützung im Geschäftsjahr 2012 möchte ich mich bei den Trafikantinnen und Trafikanten, den Mitgliedern des Aufsichtsrates, den Vertretern der Trafikantenschaft, den Vertretern der Behindertenorganisationen, den Vertretern des Bundesministeriums für Finanzen, den Beamten des Bundesministeriums für Soziales und Konsumentenschutz, dem Bundessozialamt und deren Landesstellen und allen anderen Kooperations- und Kommunikationspartnern in Gesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft sehr herzlich bedanken.

Der Erfolg des letzten Jahres wurde nur möglich durch besonderen Einsatz und ein hohes Maß an Flexibilität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MVG. Auch dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön.

WIEN, IM MAI 2013

01 *Aufsichtsrat und Geschäftsführung*

Aufsichtsrat

VORSITZENDER

Ministerialrat Dr. Alexander Mazurkiewicz

VORSITZENDER-STV

Mag. Bernhard Jirgal, ab Mai 2012 Ministerialrat Dr. Roland Grabner

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Ministerialrat Dr. Roland Grabner, ab Mai 2012 Mag. Verena Krammer

Kommerzialrat Werner Jörgl

*Dr. Ernst Koreska *)*

*Alfred Pfeffer *)*

**)vom Betriebsrat gem. § 110 ArbVG entsendet*

Geschäftsführung

DI Tina Reisenbichler

02 *Rechtsform und Aufgaben der Gesellschaft*

Rechtsform

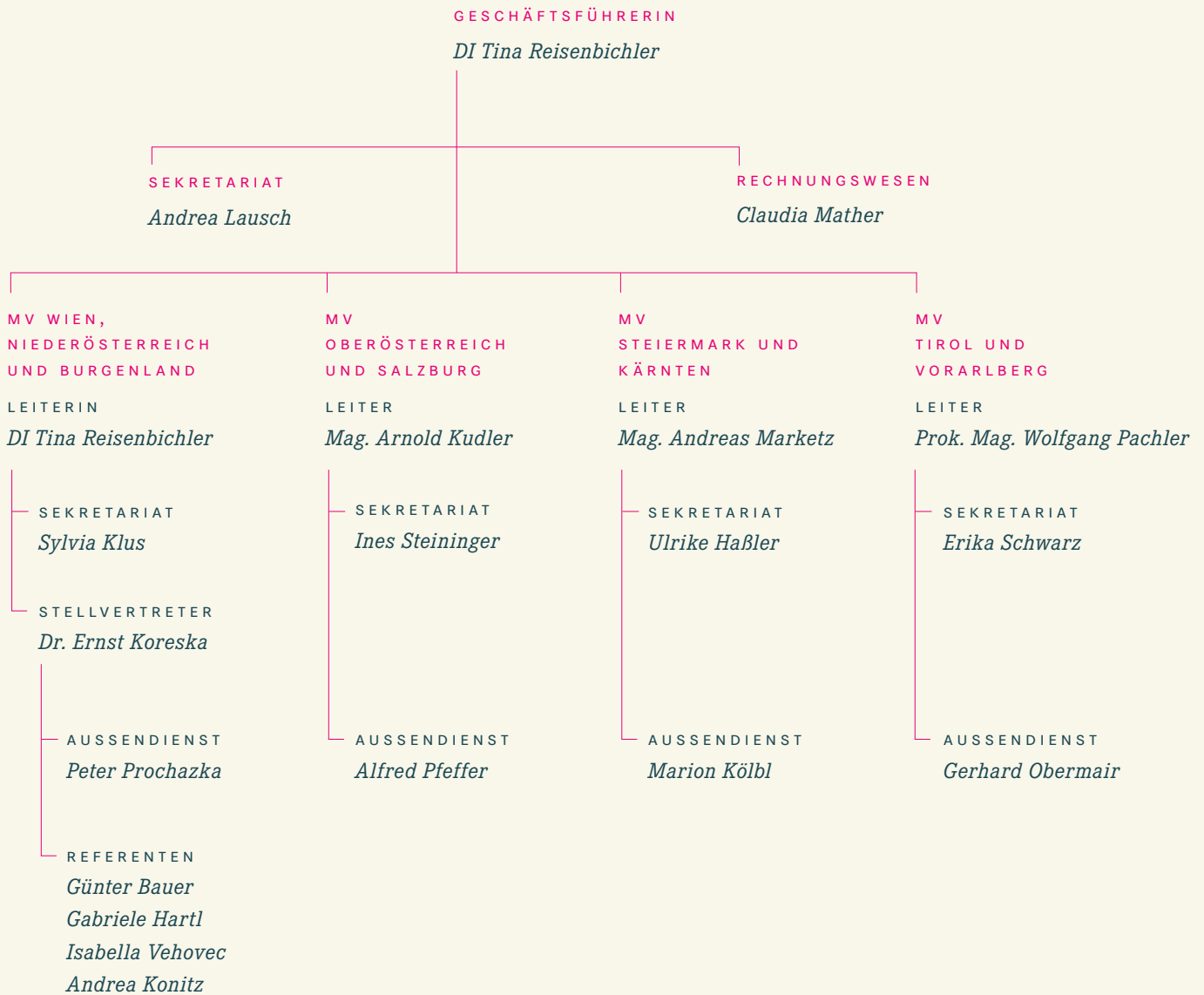
Der Gesetzgeber entschied sich im Tabakmonopolgesetz 1996 für die privatrechtliche Form der Verwaltung des Einzelhandelsmonopols. Der Bundesminister für Finanzen wurde ermächtigt, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von EUR 75.000 zu gründen. Die Anteile sind zu 100 % im Bundeseigentum.

Aufgaben der Gesellschaft

Verwaltung der Angelegenheiten des Kleinhandels mit Tabakerzeugnissen mit einer doppelten Zielsetzung:

- die Bestellung einer für die Nahversorgung mit Tabakerzeugnissen erforderlichen Zahl von Tabaktrafikanten,
- möglichst vielen behinderten Menschen durch Bestellung zum Tabaktrafikanten eine Existenzgrundlage zu verschaffen.

Die Gesellschaft hat auf die Einhaltung der für den Kleinhandel geltenden Vorschriften zu achten und berät die Bewerberinnen und Bewerber.



03 *Bericht der Geschäftsführung*

Die Servicegesellschaft für den Tabakeinzelhandel

DIE AUFGABEN UND Befugnisse der Monopolverwaltung GmbH hat der Gesetzgeber im Tabakmonopolgesetz 1996 angeführt:

„Zu den zu besorgenden Aufgaben der Monopolverwaltung gehören die Angelegenheiten des Kleinhandels mit Tabakerzeugnissen. Dazu zählen insbesondere die Bestellung einer Zahl von Tabaktrafikanen, die zur Nahversorgung mit Tabakerzeugnissen erforderlich ist, und die damit im Zusammenhang stehenden Angelegenheiten. Sie hat Bewerber um Tabaktrafiken zu beraten und auf die Einhaltung der für den Kleinhandel geltenden Rechtsvorschriften und Bestellungenverträge zu achten.“

In den Erläuterungen zum Tabakmonopolgesetz ist angeführt, dass bei der Vergabe von Tabaktrafiken auch in Hinkunft bestimmte Personen, nämlich nach dem Behinderteneinstellungsgesetz begünstigte Personen, Opferbefürsorgte, Kriegs- und Heeresopfer sowie deren Hinterbliebene, bevorzugt werden.

STRATEGISCHE ZIELE DER MONOPOLVERWALTUNG GMBH (MVG)

Von dieser Aufgabenstellung abgeleitet, sieht die MVG die langfristigen Ziele ihres Wirkens wie folgt:

- Erhaltung des Tabakmonopols mit seinem umfassenden Gebietsschutz
- Beibehaltung der Einzelhandelsstruktur mit dem Schwerpunkt auf dem Tabakfachgeschäft
- Erreichen eines möglichst hohen Anteils an vorzugsberechtigten Personen unter den Tabakfachgeschäftsinhabern
- Größtmögliche Akzeptanz der MVG beim Eigentümer, bei den Trafikanten, bei den Bewerbern, beim Großhandel, bei der Industrie, in der Öffentlichkeit und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Verstärkte Kooperation und Kommunikation mit allen strategischen und operativen Partnern in Gesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft

Neben diesen Zielen, die über das Jahr 2013 hinaus Geltung haben, wurden weitere Ziele für das Berichtsjahr formuliert bzw. neue Aufgaben übernommen:

- die weitere Steigerung des Anteils an Vorzugsberechtigten im Bereich der Tabakfachgeschäftsinhaber
- die Fortsetzung einer konsequenten Strukturpolitik um langfristig österreichweit eine Struktur zu schaffen, die dem Tabakeinzelhandel das Überleben ermöglicht
- die weitere Umsetzung der Tankstellen-Zurayonierung und die Sicherstellung von Rauchmöglichkeiten in Gastrotankstellen
- die Möglichkeit der Errichtung von dislozierten Zigarettenautomaten bei Automatentankstellen sicherzustellen
- die Kontrolle des Jugendschutzes in der Tabaktrafik und am Tabakwarenautomaten
- die Unterstützung der Schmuggelbekämpfung und ein konsequentes Vorgehen gegen den illegalen Internethandel von Tabakwaren
- die Schulung der Trafikanten sicherzustellen, um dadurch die Chance für wirtschaftliches Überleben zu verbessern

Zahlen und Fakten zur Tätigkeit der Monopolverwaltung GmbH

IM FOLGENDEN IST unter anderem die Tätigkeit der Monopolverwaltung im Jahre 2012, soweit sie sich in Zahlen fassen lässt, dokumentiert. Dadurch soll aufgezeigt werden, in welchem Ausmaß die Zielsetzungen erreicht wurden. Daneben ist noch der große Bereich jener Tätigkeiten zu erwähnen, der sich nicht rein zahlenmäßig dokumentieren lässt. Darunter fallen die unzähligen Kontakte persönlicher oder telefonischer Natur, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Monopolverwaltung mit Vertragspartnern oder Bewerbern sowie im Rahmen der Beratungspflicht mit Interessenten geführt werden. Neben dem traditionellen Schriftverkehr erfreute sich auch die interaktive Kommunikation via E-Mail, die Homepage www.mvg.at und der regelmäßig ausgesandte Newsletter „MM-Monopolmagazin“ regen Zuspruchs.

03.1 Erhaltung des Tabakmonopols mit seinem umfassenden Gebietsschutz

DIE MONOPOLVERWALTUNGSGESELLSCHAFT IST die zentrale Service- und Dienstleistungs-drehscheibe für die Umsetzung des Tabakmonopols. Durch das sozialpolitische Ziel des Tabakmonopolgesetzes, möglichst vielen behinderten Menschen durch ein Tabakfachgeschäft eine wirtschaftliche Existenzgrundlage zu verschaffen und die Nahversorgung der Bevölkerung mit Tabakwaren zu sichern, leistet sie einen permanenten Beitrag zur Erhaltung des Tabakeinzelhandelsmonopols. In Anbetracht der Heterogenität des Trafikantenstandes ist der Gebietsschutz eine unabdingbar notwendige Voraussetzung für die Realisierung dieser sozialpolitischen Zielsetzung. Es gibt behinderte und nichtbehinderte Trafikanten; solche, die über eine gute kaufmännische Ausbildung, und solche, die nur über einen Pflichtschulabschluss verfügen, es gibt sehr bedürftige und besser situierte Vertragspartner. Zur Erzielung der Chancengleichheit aller auf dem Tabakeinzelhandelssektor Tätigen ist der Gebietsschutz unerlässlich, ebenso wie die Kontrolle der diesen Gebietsschutz flankierenden Pflichten gemäß Tabakmonopolgesetz und die gute Schulung der Trafik-Anwärter in der Trafikakademie. Damit wird ein wesentlicher Beitrag für die Umsetzung der Sozialen Marktwirtschaft in diesem Bereich geleistet.

03.2 Beibehaltung der Einzelhandelsstruktur mit dem Schwerpunkt auf dem Tabakfachgeschäft

WO IMMER DIE Möglichkeit besteht, durch die Übernahme eines Tabakfachgeschäftes einem behinderten Menschen eine nachhaltige wirtschaftliche Existenzgrundlage zu verschaffen, wird ein Tabakfachgeschäft errichtet bzw. nachbesetzt. Dort, wo aus wirtschaftlichen Gründen ein Fachgeschäft nicht möglich ist, aber aus Gründen der Nahversorgung eine Einkaufsmöglichkeit für Tabakwaren geschaffen werden soll, werden Tabakverkaufsstellen errichtet bzw. nachbesetzt. Aus der nachfolgenden Aufstellung ist zu ersehen, dass im Berichtsjahr sechs Tabakfachgeschäfte und siebenundzwanzig Tabakverkaufsstellen neu errichtet wurden.

Die auf der nächsten Seite angeführte Trafikstatistik zeigt nicht nur den Stand der Tabaktrafiken im Dezember 2012, sondern (im Text oben) auch die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf:

NEUERRICHTUNGEN

	angesucht			bewilligt		
	TFG	TVS	Summe	TFG	TVS	Summe
01.01.12- 31.12.12	43	176	219	6	27	33

DIE ANZAHL DER Tabakfachgeschäfte ist im Geschäftsjahr 2012 um 64 oder 2,3% geringer geworden. Die Anzahl an Tabakverkaufsstellen ist um 135 oder 3,3% kleiner geworden. Insgesamt verringerte sich die Anzahl an Tabaktrafiken demnach um 199 oder 2,9%. Der Grund für den Rückgang der Tabakfachgeschäfte ist darin zu sehen, dass eine nachhaltige wirtschaftliche Existenzgrundlage auf dem jeweiligen Standort für einen Nachfolger nicht mehr gegeben war. Die Gründe hierfür können vielfältig sein, z. B. geänderte Straßenführungen, geänderte Linienführung öffentlicher Verkehrsmittel, nicht zu erwirtschaftende Kostenerhöhungen auf dem Mietensektor oder Nichtweitergabe der Lottoannahmestelle. Auf dem Sektor der Tabakverkaufsstellen spiegelt sich vor allem die Konzentration im Lebensmittelhandel und eine stetige Reduktion der Standorte wider.

**TABAKFACHGESCHÄFTE
ÖSTERREICH 2012**

Bundesland	Anzahl	% Anteil	Umsatz~EUR	% Umsatz	Ø Umsatz~EUR
Wien	738	27,7%	605.197.000	29,4%	820.050
Niederösterreich	462	17,3%	338.893.000	16,5%	733.535
Burgenland	93	3,5%	45.425.000	2,2%	488.441
Oberösterreich	368	13,8%	301.418.000	14,6%	819.071
Salzburg	166	6,2%	134.579.000	6,5%	810.717
Tirol	173	6,5%	152.608.000	7,4%	882.127
Vorarlberg	75	2,8%	78.839.000	3,8%	1.051.187
Steiermark	426	16,0%	276.264.000	13,4%	648.507
Kärnten	168	6,3%	124.513.000	6,1%	741.149
Österreich	2.669	100%	2.057.736.000	100%	770.976

03.3 Rund 74,5% des Gesamtumsatzes werden in den 2.669 Tabakfachgeschäften getätigt

BEI BETRACHTUNG DER dargestellten Entwicklung ist festzuhalten, dass sich die Zahl der Tabakfachgeschäfte in den letzten 10 Jahren um rund 11,4% verringerte, während die Tabakverkaufsstellen um rund 25,1% weniger wurden. Es spiegelt sich darin auch der Umstand wider, dass das Tabakfachgeschäft insbesondere in der kleineren Gemeinde „als Stätte der Kommunikation“ an Bedeutung gewonnen hat. Es zeigt sich aber auch, dass durch das Tabakeinzelhandelsmonopol die Nahversorgung auf dem Sektor der Tabakwaren wesentlich weniger Einbußen durch Konzentrationstendenzen erfahren hat als im Lebensmittelhandel insgesamt. Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang nochmals auf den Umstand, dass gerade durch den Tabakwarenverkauf als Zuverdienst von 3.953 Handels- oder Gastgewerbebetrieben – in vielen Fällen der letzte Nahversorger vor Ort und im Ort – deren wirtschaftliche Überlebenschancen noch intakt sind.

Ohne Tabakfachgeschäft gibt es kein Tabakmonopol. Es ist daher stetes Anliegen der Monopolverwaltung, die Inhaber von Tabakfachgeschäften an die zentrale Bedeutung des Tabakwarenverkaufs, des Anbietens der Tabakwaren im Mittelpunkt des jeweiligen Geschäftes und an die Beschränkung des Nebenartikelsortiments zu erinnern. Dies geschieht durch eine Vielzahl von Einzelgesprächen, durch Referate auf Fachgruppentagungen, durch Referate bei Bezirksstammtischen der Trafikantenschaft und durch schriftliche, immer wiederkehrende Informationen zu diesem Thema.

TABAKVERKAUFSTELLEN ÖSTERREICH 2012

Bundesland	Anzahl	% Anteil	Umsatz~EUR	% Umsatz	Ø Umsatz~EUR
Wien	63	1,6%	18.853.000	2,7%	299.254
Niederösterreich	1061	26,8%	140.015.000	19,9%	131.965
Burgenland	214	5,4%	17.260.000	2,5%	80.654
Oberösterreich	758	19,2%	147.559.000	21,0%	194.669
Salzburg	242	6,1%	62.824.000	8,9%	259.603
Tirol	464	11,7%	139.930.000	19,9%	301.573
Vorarlberg	195	4,9%	68.280.000	9,7%	350.154
Steiermark	605	15,3%	66.498.000	9,4%	109.914
Kärnten	351	8,9%	43.054.000	6,1%	122.661
Österreich	3.953	100%	704.273.000	100%	178.162

IM RAHMEN DES erlaubten Verkaufs von Tabakwaren in Tankstellen ist es gelungen, auf Basis der Vereinbarung des Bundesgremiums der Tabaktrafikanter mit den gesetzlichen Interessenvertretungen der Tankstellenbetreiber und des Mineralölhandels sowie der Erdölindustrie laufend Zurayonierungen von Tankstellen zu Tabaktrafiken umzusetzen. Insgesamt sind bis Ende 2012 1.495 Erklärungen für eine Zurayonierung einer Tankstelle zu einer Tabaktrafik eingegangen. Die oben angeführte Vereinbarung stellt eine wichtige Maßnahme zur Festigung des Gebietsschutzes dar. Die Tabakwarenumsätze, die Tabaktrafikanter durch ihnen zurayonierte Tankstellen erfahren, sichern die Existenzfähigkeit der betreffenden Tabaktrafiken.

Darüber hinaus hat man sich gemeinsam mit dem Bundesgremium der Tabaktrafikanter und den Bundesgremien des Mineralölhandels bzw. der Mineralölindustrie intensiv mit Fragen der Rauchmöglichkeiten an Gastrotankstellen auseinandergesetzt und hier versucht, Lösungsansätze weiterzutreiben.

TABAKWARENVERKAUF
AN TANKSTELLEN

Bundesland	Eingegangene Erklärungen:
Wien	180
Niederösterreich	325
Burgenland	52
Steiermark	292
Kärnten	121
Oberösterreich	250
Salzburg	79
Tirol	166
Vorarlberg	30
Österreich	1.495

03.4 Erreichen eines möglichst hohen Anteils an vorzugsberechtigten Personen unter den Tabakfachgeschäftsinhabern

ZUM JAHRESENDE 2012 waren 1.386 oder fast 52 % der Tabakfachgeschäftsinhaber mit einem Vorzugsrecht ausgestattet.

Zu den Grafiken auf Seite 28 bis 31:

- Der altersbedingte Rückgang von Kriegsoffizieren und Opferbefürsorgten konnte durch Zunahme der Zivilbehinderten mehr als ausgeglichen werden.
- In den sieben Jahren von 1988 bis 1995, also vor Schaffung des Tabakmonopolgesetzes 1996, ist der Anteil an Behinderten jährlich um 0,54 % gestiegen (insgesamt 3,8 %). In den folgenden fünfzehn Jahren des Bestandes der Gesellschaft ist er bereits um 1,49 % pro Jahr (insgesamt 19,4 %) gestiegen.

Aus den weiteren Grafiken am Ende des Geschäftsberichtes ist die Anzahl der Nachbesetzungen von Tabakfachgeschäften insgesamt zu ersehen bzw. ob ein behinderter Mensch, ein Familienangehöriger mit Rechtsanspruch oder eine nichtvorzugsberechtigte Person Trafikant wurde. Von 105 Tabakfachgeschäften, die neu besetzt wurden, sind 75 oder 71,4 % mit Behinderten besetzt worden. Von den genannten 105 Tabakfachgeschäften wurden 27 an anspruchsberechtigte Familienangehörige verliehen.

GRÜNDE FÜR DIESE ERFREULICHE ENTWICKLUNG SIND:

1. Durch die Änderung der Voraussetzungen, unter denen Familienangehörige einen Anspruch auf eine Nachfolgevergabe haben, nimmt die Zahl der Vorzugsberechtigten stetig zu.
2. Durch die lückenlos eingehaltene Ausschreibung von Tabakfachgeschäften, die in Lokalen untergebracht sind, über die Körperschaften öffentlichen Rechts verfügen, kommen mehr den je behinderte Menschen bei öffentlichen Ausschreibungen zu einem Tabakfachgeschäft.

AUSSCHREIBUNGEN

	Anzahl der ausgeschriebenen TT			Anzahl der Bewerber		
	TFG	TVS	Summe	TFG	TVS	Summe
01.01.12- 31.12.12	14	5	19	116	6	122

03.5 Größtmögliche Akzeptanz der MVG bei allen Partnern

DIE MONOPOLVERWALTUNGSGESELLSCHAFT IST bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben bestrebt, rasch und unbürokratisch alle Anliegen zu erfüllen. Eindeutig klare Richtlinien gewährleisten eine einheitliche und nachvollziehbare Vorgangsweise. Darüber hinaus ist die MVG bestrebt, durch die Pflege, aber auch den Aufbau neuer Kooperations- und Kommunikationspartnerschaften mit Gesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft die Anliegen des Tabakeinzelhandels bestmöglich zu vertreten. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Akzeptanz der MVG und ihrer Aufgaben geleistet.

03.6 Unsere Vertragspartner: alle Tabaktrafikantinnen und Tabaktrafikanten

DIE GUTE UND konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bundesgremium und den Landesgremien der Tabaktrafikanten ist eine solide und dauerhafte Basis für gemeinsame Entscheidungen. Es wird stets versucht, auch bei unterschiedlichen Interessenlagen der Vertragspartner, eine gemeinsame Lösung zu erzielen. Die Akzeptanz bei den einzelnen Tabaktrafikanten wird durch den konstruktiven Dialog der Gebietsbetreuer und der Mitarbeiter erhöht.

03.7 **Tabakwarengroßhandel und Tabakwarenindustrie**

VON SEITE DER Monopolverwaltungsgesellschaft werden regelmäßig Gespräche mit allen Tabakwarengroßhändlern geführt, neu hinzukommenden Tabakwarengroßhändlern wird kompetente Beratung angeboten, womit sowohl die Akzeptanz beim Tabakwarengroßhandel als auch die Vermittlung zu den Trafikanten stetig ausgebaut und verbessert werden soll.

Ebenso wird der Kontakt zu den Vertretern der Tabakwarenindustrie gesucht und immer wieder wird dabei über die Bedeutung des Tabakmonopols und die Tätigkeit der Monopolverwaltungsgesellschaft berichtet und informiert. Dabei ist es für die MVG von besonderem Interesse, die Einstellung der Tabakwarenindustrie zum Tabakeinzelhandelsmonopol in Österreich zu kennen. Es darf hier vermerkt werden, dass sich die in Österreich am Markt agierenden Tabakwarenindustriefirmen zum Tabakeinzelhandelsmonopol bekennen.

03.8 **Jugendschutzkontrollen als neue Aufgabe erfolgreich übernommen und durchgeführt**

DIE MVG SETZTE auch 2012 die Jugendschutzkontrollen in Tabakfachgeschäften erfolgreich fort. Bei diesen Kontrollen wurde in Tabakfachgeschäften der jugendschutzkonforme Verkauf in der Trafik kontrolliert.

03.09

MVG als Geschäftsstelle des Solidaritäts- und Strukturfonds effizient eingerichtet und organisatorische Umsetzung erfolgreich durchgeführt

FÜR DEN DURCH das Trafikantenpaket am 22.11.2007 eingerichteten Solidaritätsfonds zur Unterstützung von in wirtschaftliche Not geratenen Trafikanten, der per 01.01.2009 gesetzlich festgeschrieben worden ist, wurden durch die MVG als Geschäftsstelle alle notwendigen organisatorischen, kommunikativen und personellen Rahmenbedingungen geschaffen, um eine erfolgreiche Arbeit zu garantieren. Darüber hinaus ergaben sich für die MVG aus dem Trafikantenpaket durch die Erweiterung des Nebenartikelkatalogs und der gesetzlich nunmehr möglichen entgeltlichen Werbung zusätzliche Arbeitsfelder.

In diesem Zusammenhang wurden durch die MVG auch 2012 alle organisatorischen Tätigkeiten im Bereich EDV, Steuerberatung und Bank für die Berechnung, Abwicklung und das Controlling des Solidaritätsfonds durchgeführt. Der Beirat hat im Geschäftsjahr 2012 insgesamt vier Sitzungen abgehalten. In diesen Sitzungen wurden die Quartalsberechnungen 1–3/2012 und die Jahresdurchrechnung 2012 abgerechnet. Die organisatorische Umsetzung erfolgte durch das Stammpersonal der MVG. Die Abgeltung der organisatorischen Zusatzaufgabe erfolgte auf der Grundlage der in der Entgeltordnung festgelegten Sonderentgelte.

Im Rahmen der Novellierung 2009 des Tabakmonopolgesetzes und der Neufassung der Solidaritätsfondsordnung in eine Solidaritäts- und Strukturfondsordnung konnte die MVG ihre Beiträge im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses einspeisen. Die Mittel des Solidaritätsfonds sind mit 2012 nun ausgeschöpft. Ab 2013 werden die verbliebenen Ressourcen ausschließlich für den Strukturfonds verwendet werden. Die Monopolverwaltung wird jedoch gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen und der Wirtschaftskammer Österreich proaktiv zusammenarbeiten, um Härtefälle finanziell abfedern zu können. Denn es bleibt weiterhin das Ziel, die Tabakumsätze bestehender Trafiken zu heben.

03.10 Bekanntheit und Akzeptanz bei der Allgemeinheit

DIE MVG LEGT besonderen Wert auf die Dienstleistungsgesinnung und Kundenorientierung aller ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Auskünften und Beratungen, die oftmals in ihrer Hilfestellung auch über das Trafikwesen hinausgehen. Dies ist aus unserer Sicht ein wesentlicher Beitrag, um das positive Image der Monopolverwaltungsgesellschaft weiter auszubauen und zu entwickeln. Auch wird dadurch bekräftigt, dass es ein besonderes Bemühen der in der MVG Tätigen ist, alle anfallenden Anliegen nicht nur kompetent, sondern auch prompt zu erledigen. Es ist der Gesellschaft seit ihrer Gründung gelungen, sich bei allen Behörden und Ämtern, Institutionen und Organisationen, die mit ihr zu tun haben, bei Bewerbern und Trafikanten, als kompetente Verwalterin des Tabakmonopols zu etablieren. Die Vorteile des Tabakeinzelhandelsmonopols und die Tätigkeit der Monopolverwaltungsgesellschaft einer breiten Allgemeinheit immer wieder bewusst zu machen, bleibt die Aufgabe für die weitere Zukunft. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die MVG mit ihrem strukturierten Internetangebot – unter der Homepage www.mvg.at – der breiten Allgemeinheit neben einer Darstellung unseres Unternehmens laufend aktuelle Informationen anbietet. Aktuelle Ausschreibungsunterlagen, Formulare und Preiskundmachungen können im Internet eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

03.11 **Unsere Mitarbeiter im Dienste aller unserer Partner**

MAXIME DES HANDELNS unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das von allen gemeinsam erstellte Leitbild, das für alle Interessierten unter www.mvg.at einsehbar ist. Durch gezielte Ausbildungsmaßnahmen von Seiten der MVG werden die Kompetenz und das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig verbessert und weiterentwickelt. Um den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich begegnen zu können, müssen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Einsatz kommen. Deshalb nimmt auch das Thema Aus- und Weiterbildung in der Monopolverwaltungsgesellschaft einen besonderen Stellenwert ein. Neben einem alljährlich stattfindenden Gemeinschaftsseminar für alle in der MVG tätigen, fanden wieder Ausbildungsveranstaltungen im EDV-Bereich, Management und zur persönlichen Weiterentwicklung regen Zuspruch.

03.12 **Wirtschaftliches Ergebnis**

NACH DEM ERFREULICHEN wirtschaftlichen Ergebnis für das Jahr 2011 konnte die MVG auch im Berichtsjahr 2012 einen entsprechenden Gewinn erzielen. Das optimierte Ergebnis hat seine Ursache im erzielten Tabakwarenumsatz, der als Basis für das Entgelt an die MVG dient, vor allem aber auch in der effizienten und damit sparsamen Verwaltung des Tabakmonopols durch die MVG.

Das Geschäftsjahr 2012 war insgesamt von einer positiven Entwicklung gekennzeichnet. Neben dem Erreichen aller in Aussicht genommenen Ziele, die sich aus dem gesetzlichen Auftrag – der Nahversorgung der Bevölkerung mit Tabakwaren und der Schaffung von Existenzgrundlagen für behinderte Menschen – ableiten, ist auch das höchst erfreuliche wirtschaftliche Ergebnis, wie aus dem Jahresabschluss 2012 zu ersehen ist, anzuführen. Dies hat letztlich auch seinen Grund in dem stetigen Beachten der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit durch die MVG. Für das gute wirtschaftliche Ergebnis der Monopolverwaltungsgesellschaft war zweifelsohne auch der stabilisierte Tabakwarenumsatz in Österreich maßgeblich. Es ist aber vor allem die erfolgreiche Arbeit der in dieser Gesellschaft tätigen Menschen für das Erreichen des dargestellten Gesamterfolges ausschlaggebend.

Schlussbemerkung

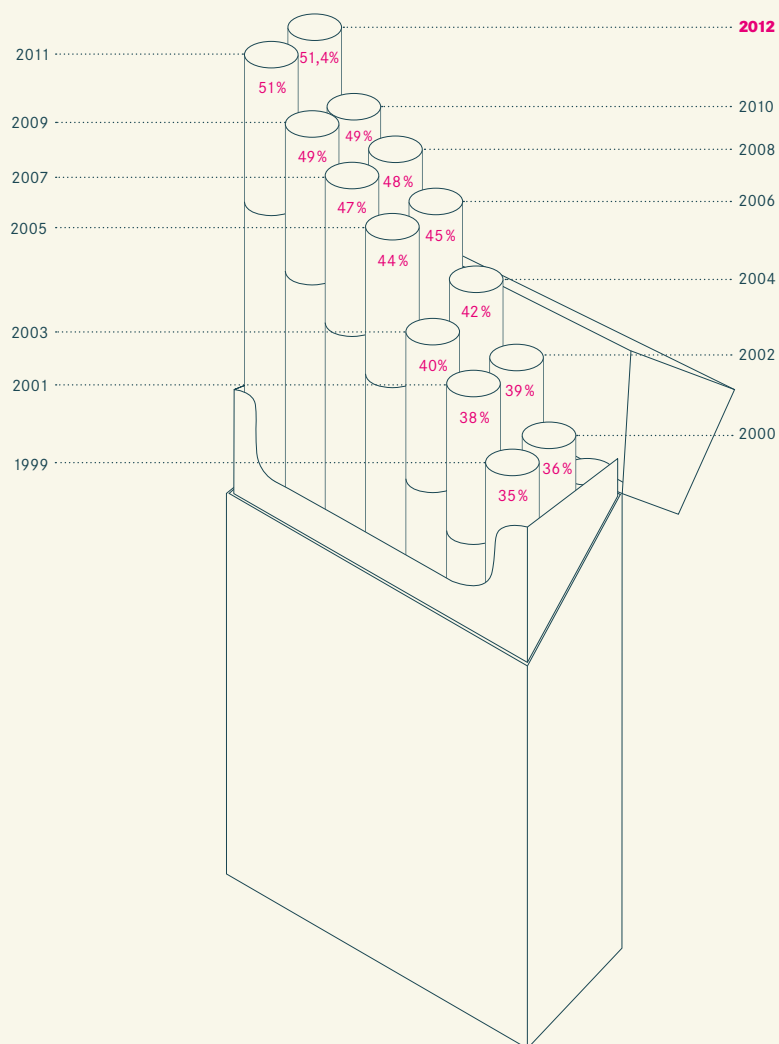
EINE GENAUE UMSATZENTWICKLUNG für die Zukunft kann zum heutigen Tag noch nicht abgeschätzt werden. Der hohe Einsatz und das große Verantwortungsbewusstsein aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Monopolverwaltungsgesellschaft sind der entscheidende Faktor für die Realisierung der vom Gesetzgeber vorgegebenen Zielsetzungen des Tabakmonopolgesetzes. Mit diesen Voraussetzungen wird es der Monopolverwaltungsgesellschaft auch künftig möglich sein, erfolgreich ihren Aufgaben nachkommen zu können.

DI Tina Reisenbichler

Anteil der vorzugsberechtigten Tabakfachgeschäftsinhaber

51,40 %

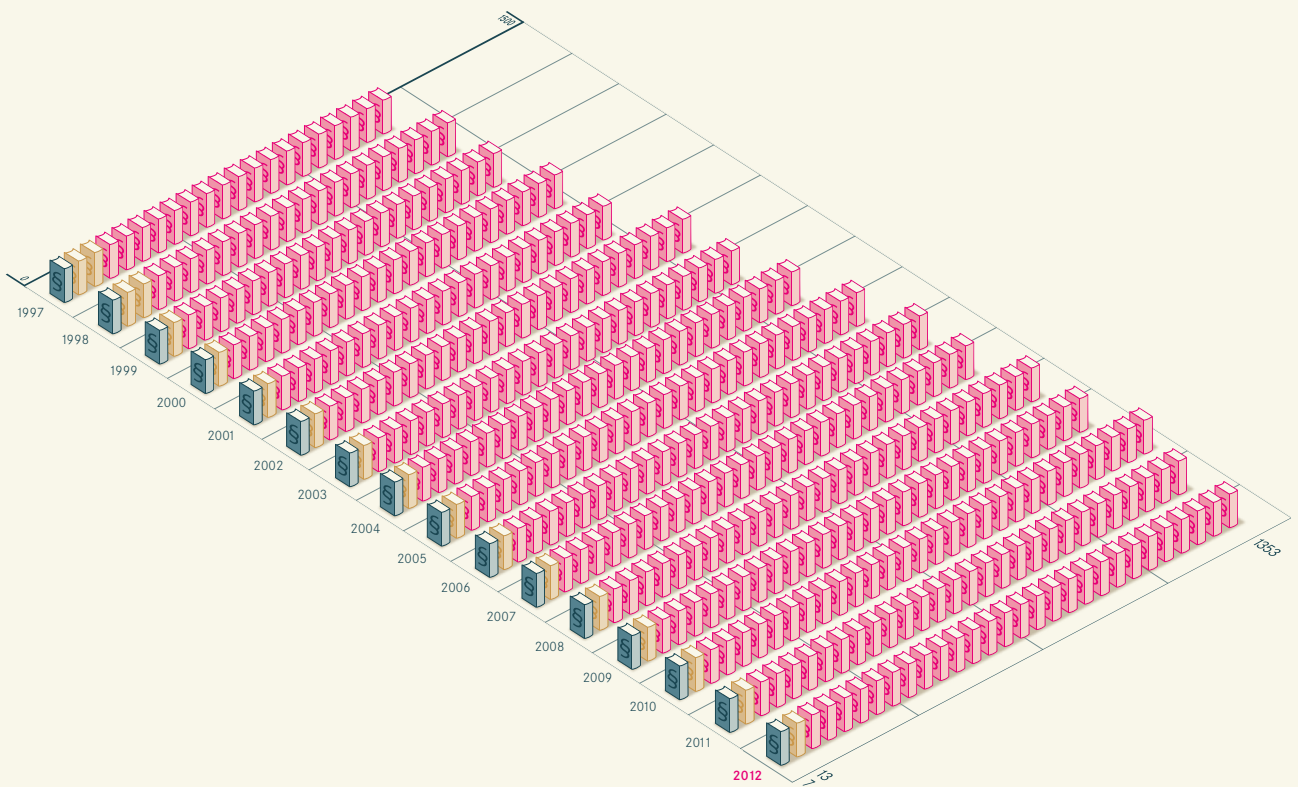
Stand Dezember 2012



Entwicklung nach Art des Vorzugsrechtes

- 1353 Zivilinvalide (ZI)
- 13 Kriegsoferversorgungsgesetz (KOVG)
- 7 Opferfürsorgegesetz und Heeresversorgungsgesetz (OFG + HG)




Stand Dezember 2012

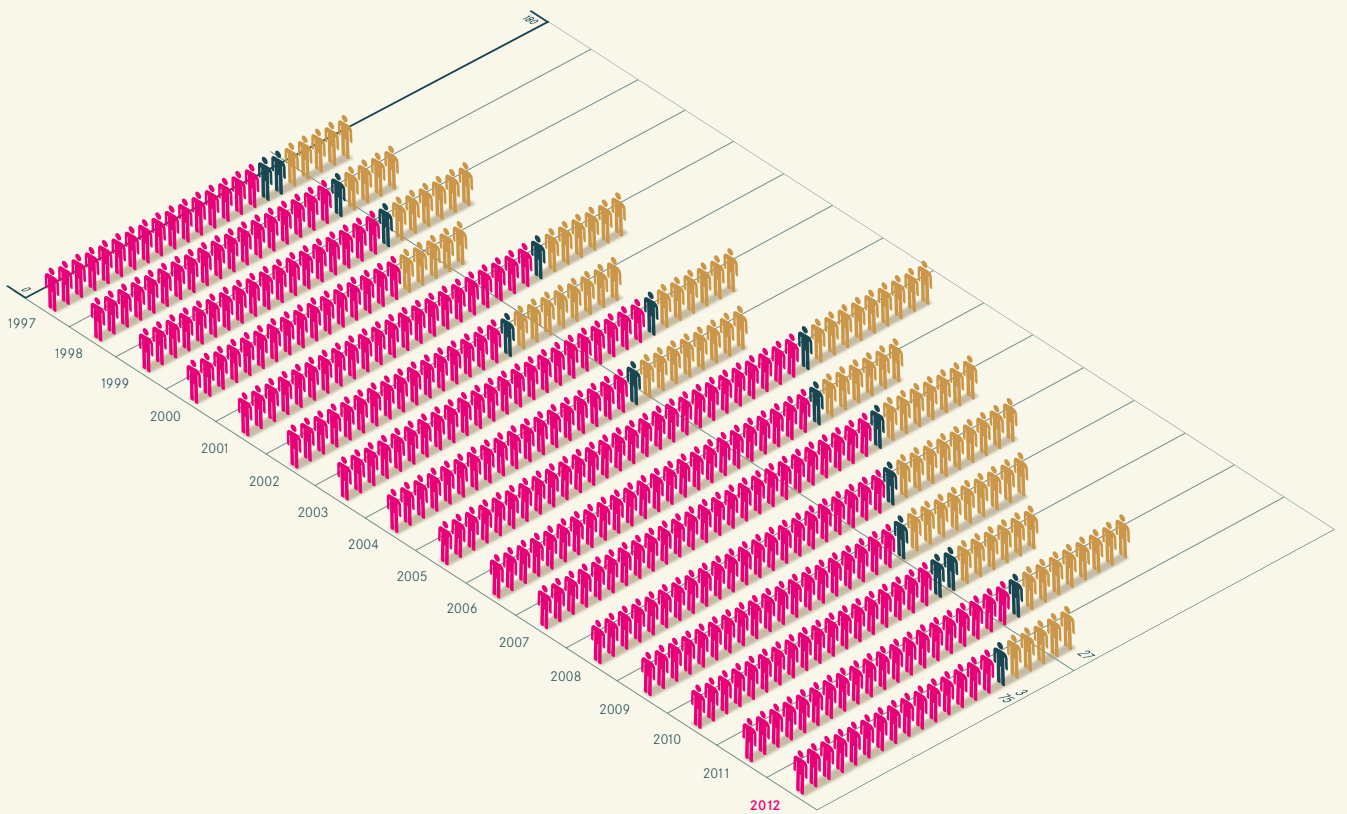


Tabaktrafikverleihungen Jänner-Dezember 2012

Bundesland	Tabakfach- geschäfte	Tabakver- kaufsstellen	Summe	Anzahl Vorzugsbe- rechtigter bei TFG	Erb- folgeweg bei TFG	Aufstiegsweg nicht Vorzugs- berechtigter bei TFG	Anzahl nicht Vorzugs- berechtigter bei TFG
Wien	35	5	40	30	4	1	0
Niederösterreich	25	48	73	16	8	0	1
Burgenland	3	8	11	1	2	0	0
Oberösterreich	8	28	36	5	3	0	0
Salzburg	8	11	19	5	2	1	0
Steiermark	15	21	36	10	5	0	0
Kärnten	4	17	21	3	1	0	0
Tirol	5	24	29	3	2	0	0
Vorarlberg	2	5	7	2	0	0	0
Österreich	105	167	272	75	27	2	1

Nachbesetzung von Tabakfachgeschäften 1997–2012

-  Vorzugsberechtigte
-  Nicht-Vorzugsberechtigte
-  Familienangehörige



IMPRESSUM

Monopolverwaltung GmbH
A-1090 Wien, Porzellangasse 47
Tel. +43(1) 319 00 30
Fax +43(1) 319 00 30-40
E-Mail office@mvg.at
www.mvg.at

Eine Arbeit von www.frischzellen.at

